

Frauenmacht

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

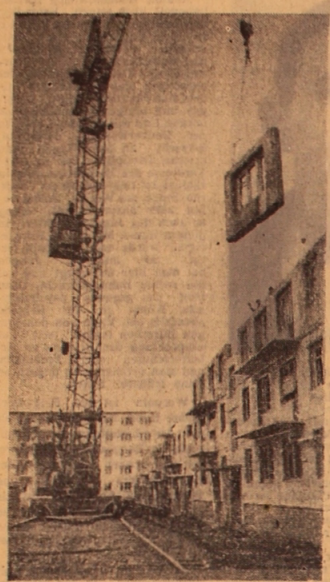
Herausgegeben von „SOZIALISTISCH KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 5. Juni 1975

Nr. 111 (2 458) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken



Sie leisten Stoßarbeit

Der Trust „Altawinezstrol“ in Ust-Kamenogorsk baut Betriebs- und Kulturobjekte. Sein vielstaukuppiges Kollektiv steht heute auf Arbeitswacht zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU. Noch im abschließenden Planjahr soll die erste Folge eines der Direktivbauten — des Seidestoffkombinats in Betrieb gesetzt werden.



DER NAME Reinhold Dehning ist nicht neu in der Bauverwaltung „Odelstrol“ ein Begriff, sondern auch im ganzen Trust wohlbekannt. Mehrere Monate nachsichernd, steht er auf dem Schlichter am Flaggstock und zu Ehren der 28 Personen starken Brigade der Zimmerleute weht die Rote Fahne. „Diese Brigade läßt sich im Trust seit Jahren sehen“, sagte der Leiter der Bauverwaltung „Odelstrol“ Viktor Strokotow, „und zwar durch ihre Rekordleistungen. Von Quartal zu Quartal steckt sie sich stets höhere Wettbewerbsziele und erreicht sie auch. Die Aufgaben des abschließenden Planjahres hat diese Brigade mit bedeutendem Zeitvorsprung bewältigt und arbeitet bereits für Juli 1976. Das Kollektiv zählt zu den Siegern

des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 90. Jahrestages des Sieges über das faschistische Deutschland. Neulich hat die Brigade erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen zum XXV. Parteitag der KPdSU mit Stoßarbeit aufzuwarten.“ Reinhold Dehning, den Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ trafen wir unmittelbar auf dem Bauplatz. Seine Brigade ist zur Zeit mit den Arbeiten an einem 40-Familienhaus beteiligt. Nach kurzer Zeit hatten wir fast mit allen Brigademitgliedern Bekanntschaft geschlossen. Die meisten von ihnen sind erfahrene Bauarbeiter. Und sofort stellte uns Reinhold einen dieser Besten vor. Das ist Sergej Lebedew, ein ausgezeichnete Lehrmeister, der auf seinem Konto mehrere Lehrlinge hat. Einer von ihnen ist sein Sohn, Valerij Lebedew, der in Vaters Fußstapfen ist und bestrebt, diesen Beruf ordentlich zu meistern. Und noch einige Namen. Nikolaj Saprykin, Sergej Bashaunov und sein Sohn Wasilij und andere leisten ebenfalls musterghültige Arbeit. Es sei betont, daß die Brigade Dehning schon mehrere Jahre nach der Stobin-Methode arbeitet, die sich in ihrem Kollektiv gut bewährt hat.

Stück- und Verputzarbeiter Raissa Schatz erworben. Sowohl die Brigade Friesen als auch die Brigade Schatz arbeiten nach der Stobin-Methode. Schon mehrere Jahre arbeitet das große Kollektiv des Trusts unter dem Devise „Jeden Tag Stobin-Methode“. Heute ist ihre Stobin-Methode der Tag der Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen Republik und dem XXV. Parteitag der KPdSU gewidmet.

R. KRAUSE

UNSERE BILDER: Ein neues Wohnhaus wird von der Brigade Walter Friesen montiert (links). Gut bewahren sich bei der Montage die Montagearbeiter (v. l.) Dmitri Resnikow und Alexej Simiro (rechts). Der Brigadier Reinhold Dehning. Fotos: D. Neuwirt

Begegnung der Wähler mit Genossen A. A. Gretschko

Im Rostower M-Gorki-Schauspielhaus hatten sich am 3. Juni Mitarbeiter der Industrie- und Baubetriebe der Stadt, Wissenschaftler, Kulturschaffende, lernende Jugend, Angehörige der Sowjetarmee versammelt. Hier fand eine Begegnung der Wähler mit dem Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR für den Wahlkreis Proletarsk der Stadt Rostow im Don, dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Verteidigung der UdSSR, Marschall der Sowjetunion, Andrej Antonowitsch Gretschko, statt.

Wähler auf, am Wahltag ihre Stimmen einmütig für die Kandidaten des unverbrechlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen abzugeben. Auf der Begegnung sprachen der stellvertretende Abteilungsleiter im Chemiewerk „Oktoberrevolution“ W. I. Wisnenski, die Leiterin der Schule Nr. 1, Helmin der sozialistischen Arbeit L. A. Schumelowa, der Leiter des Trasts „Sowkavtramstrol“ P. A. Dmitrijew, die Fräseerin des Kulturviertelwerks „Krasnyj Aktisi“, Komsozoinz Olga Ignatiewa.

nietschen Aufbau, über ihren festen Willen, all ihre Kräfte der Festigung der Macht der geliebten Heimat, der Festigung des Friedens auf der Erde hinzugeben. Die Redner stellten fest, daß der Bericht des Aprilplenums des ZK der KPdSU (1975) über die Einberufung des XXV. Parteitags bei den Rostowern einen neuen politischen und Arbeitseifer auslöste. A. A. Gretschko, der von den Versammelten herzlich begrüßt wurde, hielt eine Rede. Er dankte innig den Werktätigen des Wahlkreises Proletarsk, die ihn als Deputiertenkandidaten zum höchsten Staatsmachtorgan der Russischen Föderation aufstellten.

Die Begegnung wurde vom Ersten Sekretär des Proletarsk-Bezirkskomitees der KPdSU A. G. Schelagin eröffnet.

Die Redner billigten die Innen- und Außenpolitik der Leninischen Partei und des Sowjetstaates, die Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei, seines Politbüros mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, an der Spitze.

Ich schätze hoch das mir erwiesene Vertrauen, sagte A. A. Gretschko, und betrauerte es als den Ausdruck der vollkommenden Unterstützung der Politik unserer Partei, die das Land sicher auf dem Leninischen Wege voranführt, als den Ausdruck der Achtung vor unseren ruhmvollen Streitkräften. (TASS)

Das Wort wurde dem Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten — dem Gasgeneratorwart des Kombinars für Öle und Fettstoffe „Rabotsch“, Heiden der sozialistischen Arbeit I. T. Poljakow erteilt. Er erzählte über das Leben und Wirken A. A. Gretschkos und rief alle

Die Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges und die jungen Wähler sprachen mit großem Stolz über die hervorragenden Errungenschaften im kommunistischen Aufbau, über ihren festen Willen, all ihre Kräfte der Festigung der Macht der geliebten Heimat, der Festigung des Friedens auf der Erde hinzugeben. Die Redner stellten fest, daß der Bericht des Aprilplenums des ZK der KPdSU (1975) über die Einberufung des XXV. Parteitags bei den Rostowern einen neuen politischen und Arbeitseifer auslöste. A. A. Gretschko, der von den Versammelten herzlich begrüßt wurde, hielt eine Rede. Er dankte innig den Werktätigen des Wahlkreises Proletarsk, die ihn als Deputiertenkandidaten zum höchsten Staatsmachtorgan der Russischen Föderation aufstellten.

Die Redner sprachen von dem kolossalen politischen und Arbeitseifer, den die Vorbereitung für die Wahlen auslöste. Indem die Wähler für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen stimmten, sagten die Redner, stimmen sie für unsere teure kommunistische Partei, für das weitere Gedeihen unserer sozialistischen Heimat, für dauerhaften Frieden auf Erden.

Begegnung der Wähler mit Genossen P. N. Demitschew

Im Kulturhaus des mit dem Leninorden ausgezeichneten Motorenwerks fand am 3. Juni eine Begegnung der Wähler des Lenin-Wahlkreises der Stadt Jaroslavl mit dem Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR, Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Pjotr Nilowitsch Demitschew statt.

Die Redner sprachen von dem kolossalen politischen und Arbeitseifer, den die Vorbereitung für die Wahlen auslöste. Indem die Wähler für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen stimmten, sagten die Redner, stimmen sie für unsere teure kommunistische Partei, für das weitere Gedeihen unserer sozialistischen Heimat, für dauerhaften Frieden auf Erden.

Die Redner sprachen von dem kolossalen politischen und Arbeitseifer, den die Vorbereitung für die Wahlen auslöste. Indem die Wähler für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen stimmten, sagten die Redner, stimmen sie für unsere teure kommunistische Partei, für das weitere Gedeihen unserer sozialistischen Heimat, für dauerhaften Frieden auf Erden.

Die Begegnung wurde vom Ersten Sekretär des Lenin-Revolutionärpartei-Komitees M. P. Wassiljew eröffnet. Der Generaldirektor der Vereinigung „Awtoisid“, A. M. Dobrynin, Vertrauensperson des Deputiertenkandidaten, machte die Versammelten mit der Biographie des Genossen P. N. Demitschew vertraut und rief alle Wähler auf, am Wahltag einmütig für die Kandidaten des unerschütterlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen zu stimmen.

Die Redner betonten, daß alle Sowjetmenschen es klar sehen, wie im Laufe des kommunistischen Aufbaus die großen Vorzüge des Sozialismus immer markanter zutage treten.

Die Redner betonten, daß alle Sowjetmenschen es klar sehen, wie im Laufe des kommunistischen Aufbaus die großen Vorzüge des Sozialismus immer markanter zutage treten.

Brigadier gibt den Ton an

In der Kumpelbrigade von Anatol Witt herrscht eine Atmosphäre hoher Arbeitsspannung. Der Brigadier, einer der ältesten Kumpel von Ekibastus, wurde als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR aufgestellt. Das bedeutet für ihn, daß man in der Arbeit ein Vorbild sein und das Vertrauen der Wähler rechtfertigen muß. An Wits Arbeitsbiographie begann vor 15 Jahren im Kombinat. Den ehemaligen Bauerbeizuberbezie der mächtige Technik des Kohlefabrikbaus, den er mit seinen Kollegen auf einer Exkursion sah. Der Beruf des Bergarbeiters wurde danach zum Inhalt seines ganzen Lebens. „Das Glück begleitete ihn von den ersten Schritten an. Der Baggerschichtführer Fjodor Wolodin erwies sich als ein guter Lehrer, der in die Technik, in seinen Beruf verliert war“, erzählte der Hauptingenieur des Kohlefabrikbaus „Bogaly“ Iwan Frolow. „Er erzog den jungen Kumpel den Drang zum Wissen, zur Suche, zum Arbeitswettbewerb an. An seinem glücklichsten Tag, als A. Witt gerade

Kandidaten des Volkes

den ersten Bagger montierte seine Brigade im Tagebau „Bogaly“. Schon beinahe fünf Jahre arbeitet damit die Besatzung A. Witts, das namhafte Stobin-Kollektiv des 9. Planjahres. Für hingebungsvolle Arbeit wurde A. Witt mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners und mit der Medaille „Für Arbeitsheldentum“ ausgezeichnet. „Unser Kollektiv wird sich an Genossen Witt nicht täuschen“, sagte I. P. Frolow auf dem Treffen mit den Wählern. An den Deputiertenkandidaten wurden viele warme Worte gerichtet. Die Kumpel charakterisierten Anatol Iwanowitsch als einen erfahrenen Spezialisten, einen sachkundigen Leiter des Kollektivs und einen feinfühligem, entgegenkommenden Menschen und Aktivist des öffentlichen Lebens. In den Tagen der Arbeitswacht zu Ehren der Wahlen liefert Witts Brigade täglich anderthalbmal mehr Kohle als geplant ist. Dadurch konnte das Kollektiv der ersten Vereinigung „Ekibastus-90“ vorfristig seine Verpflichtungen für das abschließende Jahr erfüllen. Etwa 40 000 Tonnen überplanmäßiger Kohle hat die Brigade auf ihrem Konto.

In das höchste Organ der Volksmacht wählt man die Besten von den Besten, Menschen, die fähig sind, in der Arbeit den Ton anzugeben, das Kollektiv zu neuen Arbeitsleistungen zu führen. Solch ein Mensch ist auch Anatol Witt. Die Brigade hat nicht wenig Rekorde zu verzeichnen, darunter einen von Unionbedeutung. Die Kumpel überschritten als erste im Lande die Leistungsgrenze von drei Millionen Tonnen. Seit Beginn des Planjahres befördert die Brigade an die Kraftwerke des Landes über 12 Millionen Tonnen Kohle. Solch ein Resultat zeugt von der Reife und Erfahrung des Brigadiereleiters. Eben deshalb wurde Anatol Witt die besondere Ehre zuteil, im Obersten Sowjet der Kasachischen SSR tausende Werktätige von Ekibastus zu vertreten. V. BORGER

Aufenthalt des DDR-Außenministers in Moskau

Die DDR und die UdSSR hätten völlig gleiche Ansichten in einem Fragen, hat DDR-Außenminister Oskar Fischer am 3. Juni gegenüber sowjetischen Journalisten vor seinem Abflug in die Heimat erklärt. Er hatte auf Einladung der Sowjetregierung zu einem offiziellen Besuch in der Sowjetunion gewellt. Oskar Fischer wurde am Dienstag vom Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin empfangen. In freundschaftlicher und kameradschaftlicher Atmosphäre fand ein Meinungsaustausch über die politische und ökonomische Zusammenarbeit zwischen der Sowjet-

union und der DDR statt, die, wie im Gespräch zu verstehen wurde, ein wichtiger Faktor der Entwicklung der Pläne des sozialistischen bzw. des kommunistischen Aufbaus sowie der Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa ist. Am gleichen Tage tauschten der Außenminister der UdSSR, A. A. Gromyko, und sein Amtskollege aus der DDR Meinungen über die Entwicklung und Vertiefung der allseitigen Bruderbeziehungen zwischen der UdSSR und der DDR aus. Beide Seiten erörterten ferner einige der aktuellsten internationalen Fragen, die von beiderseitigem Interesse

und besonders diejenigen, die die Sicherheit in Europa betreffen. Der sowjetische Außenminister gab für Oskar Fischer ein Essen, auf dem beide Minister Reden austauschten. Der Gast besuchte am 3. Juni das Lenin-Mausoleum und legte da einen Kranz nieder. Anschließend wurde ein Kranz am Grab des Unbekannten Soldaten an der Kremloauer niedergelegt. Durch eine Schmelzgeminnute dirte der Außenminister das Andenken der im Kampf gegen den Faschismus gefallenen Sowjetkämpfer.

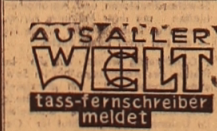
Empfang bei Genossen D. A. Kunajew

Am 3. Juni empfing das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew die Parlamentsdelegation der Bundesversammlung der Sozialistischen Republik Bosnien-Herzegowina (Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien) mit dem Vorsitzenden der Bundesversammlung der Sozialistischen Republik Bosnien-Herzegowina Hamidija Pocerac an der Spitze. Die Delegation weilt in Kasachstan auf Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR. Während des freundschaftlichen Gesprächs erzählte D. A. Kunajew den Gästen über die kolossalen Erfolge Kasachstans in der Entwicklung der Ökonomie und Kultur, die dank der Leninischen Nationalitätenpolitik unserer Partei erzielt wurden. Über den Lauf der Entwicklung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, über die Durchfüh-

A. N. Kossygin empfing D. Rockefeller

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, hat am 3. Juni, im Krem David Rockefeller, Präsident von Chase Manhattan-Bank, empfangen. Bei

einem Gespräch wurden Meinungen über die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA ausgetauscht. (TASS)



STOCKHOLM. Der Kampf für die Einstellung des Waffenstillstands, für Abrüstung und Frieden weite sich mit jedem Jahr immer aus und werde zu einem wichtigen Faktor der Gewährleistung des Weltfriedens, hat der Generalsekretär des Weltfriedensrats, Tomash Chandra, in Stockholm auf einer Pressekonferenz zu den Ergebnissen der Tagung des Präsidiums des Weltfriedensrats erklärt. Die von der Tagung beschlossene Dokumentarische Aussage der Berichtsstelle der Internationalen

Kräfte der Welt, mit noch größerer Energie für einen dauerhaften Weltfrieden zu kämpfen.

SAIGON. Die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam trifft alle Maßnahmen, damit die von den zurückweichenden Truppen des Marionettenregimes nach Hue, Da Nang und Saigon verschleppten südvietnamesischen Staatsbürger heimkehren können. Die Presseagentur Belierung meldet, daß bereits 30 000 Flüchtlinge in ihre Heimatorte zurückgekehrt sind.

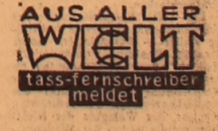
NEW YORK. UNO-Beobachter im Nahen Osten meldeten dem Sicherheitsrat eine jüdische Aktivierung israelischer Truppen an der Grenze zu Libanon. Wie es in ih-

rem Bericht heißt, beschlossen die israelischen Truppen Mitte und Ende Mai wiederholt libanesische Ortschaften und drangen in Libanon ein. 103 Aggressionsflugzeuge verletzten den libanesischen Luftraum. Die israelischen Truppen hielten zur Tageszeit nach wie vor fünf Stellungen an der libanesischen Seite der Demarkationslinie besetzt.

ROM. USA-Präsident Gerald Ford, der zu einem kurzen offiziellen Besuch in Italien weilte, ist von Rom aus wieder in die USA abgereist.

RABAT. Ein internationales Seminar zur Bekämpfung von Bupalcoole ist unter Vorsitz des Ministers für Landwirtschaft und Agrar-

LISSABON. Die Vorsitzende des sowjetischen Frauenkomitees, Valentina Nikolajewna Reschkowa, die gegenwärtig in Portugal weilt, hat die Provinz Alfalene besucht, wo sie mit Vertretern der Werktätigen zusammentrat. In der Ortschaft Coia wurde sie von Arbeitern des Industriebezirks Barreiro, ein Volkswort des portugiesischen Kommunisten, willkommen geheißen.



Freiheit für Luis Corvalan!

Luis Corvalan, Erster Sekretär der Kommunistischen Partei Chiles, und die anderen mit ihm im Konzentrationslager Ritoque eingekerkerten Patrioten schweben in höchster Lebensgefahr. Die Pinochet-Junta bereitet die Ermordung der Patrioten vor.

Unwillkürlich wird man als deutscher Kommunist an den April 1945 erinnert. In Panik geraten infolge des unaufhaltsamen Vormarsches der Sowjetarmee, wurden die Konzentrationslager „evakuiert“, wurden Kommunisten und andere Antifaschisten „auf der Flucht erschossen“. Auch Ernst Thälmann, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands, war unter den Ermordeten. Die Nazis verübten diesen Mord als Ergebnis eines anglo-amerikanischen Bombenangriffs auf das Konzentrationslager Buchenwald.

Heute ähnliche Methoden in Chile.

Chile die Anhänger der Demokratie verfolgt werden. Ich begrüße alle Maßnahmen, die die UNO gemeinsam mit allen demokratischen Staaten gegen den Faschismus in Chile ergreift. Das Volk muß über die Gefahren und Verbrechen des Faschismus aufgeklärt werden. So wie man einen schlecht gewachsenen Baum mit der Wurzel ausrottet, so muß man auch den Faschismus mit der Wurzel ausrotten.

Und Erich Mückenberger, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des Präsidiums des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR, erklärte: „Eingedenk der Lehren von 12 Jahren Faschismus und des zweiten Weltkrieges steht das Volk der DDR unter der Führung sei-



Zum 20. Mal jährte sich der Tag der Unterzeichnung des Staatsvertrags über die Wiederherstellung des demokratischen unab-

Westdeutsche Monopole in Offensive

Die westdeutschen Monopole nutzen die Schwierigkeiten der Wirtschaft Japans aus, um eine Offensive auf dem japanischen Markt zu entfalten.

Das westdeutsche „Handelsblatt“ stellt fest, im letzten Jahr sei es im Handel mit Japan zu einer „entscheidenden Wende“ gekommen. Firmen und Unternehmen des BRG haben ihren japanischen Kunden einen empfindlichen Schlag versetzen können. Die Zeitung

schreibt, wegen der unaufrichtigen Verteuerung der japanischen Industrieerzeugnisse sinkt die Nachfrage in der BRD nach diesen Waren, gleichzeitig aber würden auf den japanischen Markt in immer größeren Mengen billige westdeutsche Waren geliefert.

Nach in Bonn veröffentlichten offiziellen Statistiken nahm der Gesamtwert der BRD-Ausfuhr nach Japan 1974 um 31 Prozent und der der Importe aus diesem Lande nur um 18 Prozent zu.

Das Auftauchen westdeutscher Monopolegesellschaften auf dem japanischen Markt führt zu einer Konkurrenz nicht gewachsenen japanischen Firmen und erhöht die Arbeitslosigkeit.

hängigen Österreichs, der den Weg zur ständigen Neutralität bahnte. UNSER BILD: Das Gebäude des österreichischen Parlaments

BRIEFE • BRIEFE •

Frohsinn und Tatendurst

Die Mathematiklehrerin Serafima Alexandrowna Lonkina wird in der Schule Nr. 12 und in der Stadt Uraisk ehrenrichtig begrüßt. Die Jugendlichen verehren Serafima Alexandrowna als Veteranin des Großen Vaterländischen Krieges.

Ein Charakterzug ist der Lehrerin bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben — ihr Frohsinn und Tatendurst. Sie ist immer hilfsbereit, findet den „Schlüssel“ zu jedem Kinderherzen. Da kann man sich vorstellen, wie turbulent es unlängst in der Schule herging, als die Schüler, die Lehrer und die Öffentlichkeit die bewährte Lehrerin, die Inhaberin der Medallien „Für Heldentat“, „Für den Sieg über Hitlerdeutschland“, „50 Jahre Sowjetarmee“, zu ihrem 50. Geburtstag beglückwünschten. Ihr ganzes Leben ist eine Großtat.

Klara RUGE

Uralik

Lehrmeister und ihre „Mündel“

Ungedachtet des launigen Wetters hatten die Ackerbauern der 6. Abteilung des Lenin-Sowchoz Rayon Nowaja Schuba, als erste die Frühlingsaussaats beendet. Die Landtechnik funktionierte reibungslos.

Beispielgebend in der Arbeit waren die Lehrmeister-Mechaniker. So hatten der erfahrene Landwirt Alexander Kuhn den jungen Traktoristen Johann Kuhn und Iwan Dolowski den jungen Mechaniker Nikolai Kirpin unter ihre Flügel genommen. Beide Lehrmeister säten mit ihren „Mündeln“ täglich bis zu 55–60 Hektar Getreide, was 2 Normen ausmachte. Bei der Aussaat taten sich auch die Mechaniker E. Haus, J. Klein, A. Faber hervor.

Heute bereiten sich die Landwirte für die bevorstehende Herbstarbeit vor.

V. POPPLER

Gebiet Semipalatinsk

Freude und Genuß

Wir Frauen vom Lande haben im Frühling alle Hände voll zu tun, aber doch werden wir täglich einen Blick in die Zeitungen, meinen Freundinnen Katharina Normann, Maria Danneker, Lydia Hildermann, Regine Altgelt und mir haben im Mai die Literatursuiten in der Nr. 93 und Nr. 98 mit Nelly Wackers „Lieder aus der Nacht“ viel Freude und Genuß gebracht. Als wir die Skizze zu Ende gelesen hatten, standen in alter Augen Tränen. Das war eben eine kennzeichnende Episode, die dem Herzen eines jeden sprach.

R. LUIS

Pokornoje, Gebiet Karaganä

Viele schöne Bücher

haben wir Bücherfreunde durch den „Büchermarkt“ der „Freundschaft“ aus der Buchhandlung „Wobchod“ in Zelnograd erhalten. Die zuvorkommende Verkäuferin Frieda Denning ist pünktlich in ihrer Arbeit. Sind alle Bücher ausverkauft, werden wir darüber in Kenntnis gesetzt.

J. KAMPP

Kabardinisch-Balkarien



ner kämpferischen Arbeiterpartei für immer auf der Seite der Völker, die um ihre nationale und soziale Freiheit kämpfen, auf der Seite der Kämpfer für Frieden, Demokratie, Sozialismus und Völkerfreundschaft. Unsere volle Solidarität gilt den Befreiungskämpfern. Wir fordern leidenschaftlich Freiheit für Luis Corvalan und für alle eingekerkerten Patrioten Chiles!

In der Tat, wer für Frieden und Freiheit ist, muß auch stets bereit sein, für diese hehren Ziele zu kämpfen. Eine der wichtigsten Lehren des Hitlerfaschismus entsetzten zweiten Weltkrieges besteht darin: Die 50 Millionen Opfer dieses Krieges mahnen: Dem fluchbedingten Imperialismus — der Wurzel von Krieg, Gewalt und Terror in unserer Zeit — muß der Kampf gesagt werden! Ob in Europa, in Südostasien, im Nahen Osten oder in Chile.



Freiheit für Luis Corvalan und alle eingekerkerten Patrioten!

(Panorama/DDR)

Christian Pinot, Mitglied der Sozialistischen Partei Frankreichs und ehemaliger Außenminister seines Landes, antifaschistischer Widerstandskämpfer und Häftling im Konzentrationslager Buchenwald, betonte während der Gedenkfeier am 11. April in der Mahn- und Gedenkstätte auf dem Elterberg: „Als wir uns im Jahre 1945 selbst befreit hatten, haben wir den Schwur gegeben, unser ganzes Leben gegen den Faschismus zu kämpfen. Wir haben den Schwur gehalten, weil wir wußten, daß der Faschismus immer noch als eine politische Krankheit der Menschheit vorhanden ist. Gegen diese Krankheit werden wir immer wieder, solange es notwendig ist, mit allen Mitteln kämpfen. Es offenbaren sich die gleichen Anzeichen, wie sie der deutsche Faschismus zeigte.“

Franz Betzauer, Regierungsrat und Mitglied der Österreichischen Volkspartei, ebenfalls Häftling im Konzentrationslager Buchenwald, äußerte sich: „In Westeuropa gewinnen neuerdings gewisse Kreise des Faschismus wieder an Einfluss. Das bedauerlichste ist — besonders unter der Jugend. Dies sind alles Anzeichen dafür, daß die Schatten des Vergangenen nicht beseitigt sind. Als Anhänger der Demokratie muß ich sagen, wie bedauerlich es ist, daß auch in

Weltgeschehen

Ultras erpressen Regierung

Die argentinische Reaktion ist von Drohungen und Morden an fortschrittlichen Persönlichkeiten zu Erpressungen der Regierung der Republik übergegangen. Die extremistische Terrororganisation „Antikomunistische Allianz Argentinien“ (AAA) verlangte von der Regierung in einem Schreiben, daß innerhalb von drei Monaten die extremistische Terrororganisation „Antikomunistische Allianz Argentinien“ (AAA) verlegt werden, die in einem Schreiben, das innerhalb von drei Monaten Gesetzes verabschiedet werden, die lebenslängliche Haft und sogar Todesstrafe für Linke und Marxisten vorsehen.

Inzwischen sind neue Terroranschläge bekannt geworden. Nach Mitteilung des KP-Provinzkomitees Tucuman haben die Ultras vier

fortschrittliche Persönlichkeiten entführt. Das Schicksal der Entführten ist bisher unbekannt. In Santa Fe wurde das Haus eines Senators von fortschrittlichen Flügeln der Peronistenpartei überfallen. In der Stadt Bahia Blanca setzten Faschisten ein Gebäude in Brand, in dem eine Versammlung von Vertretern fortschrittlicher Jugendorganisationen stattfand.

Zahlreiche Parlamentsabgeordnete sprachen sich für die Schaffung einer mit weitreichenden Vollmachten versehenen Sonderkommission zur Untersuchung der Terroristenaktivitäten in Argentinien aus.

Forderung britischer Frauen

Radikale Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise, unter anderem die Verstaatlichung der Schlüsselindustrie, werden in den Resolutionsentwürfen gefordert, die der für den 24.–26. Juni bevorstehenden Landeskonferenz der weiblichen Mitglieder der Labourpartei vorliegen werden. In vielen Entscheidungen wird auf die andauernde Diskriminierung der Frau bei Arbeitsentlohnung und -anstellung, bei der Aufnahme in Hochschulen und auf anderen Gebieten hingewiesen.

Bespitzelung greift um sich

Wie ein Vertreter des amerikanischen „Bundes für Schutz der Bürgerrechte“ mitteilte, wurde der Polizeiparagraf, der sich mit der Überwachung der politischen Betätigung der Amerikaner befaßt, in den letzten vier Jahren gewaltig ausgebaut. In Houston (Texas) befinden sich unter den Tausenden, über die Polizeikräfte angelegt wurden, der Oberbürgermeister, viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und ein Kongreßmitglied, die

Opfer der Luftverschmutzung

Eine gerichtliche Klage gegen das Hüttenunternehmen Kawasaki Settsu wegen Umweltverschmutzung haben 200 Bürger der japanischen Stadt Chiba angestrengt.

aus den Schornsteinen des Hüttenunternehmens Kawasaki Settsu quillt.“

Laut offiziellen Angaben leiden in Japan 127 von 1000 Bürgern an Krankheiten, die auf die Vergiftung der Luft und des Wassers durch Industrieabfälle zurückzuführen sind. Allein in diesem Jahr starben in Kawasaki, das als japanisches Smog-Zentrum berüchtigt ist, 23 Menschen an der Umweltverschmutzung.

Alljährlich werden auf den japanischen Inseln rund 700 000 Tonnen Industrieabfälle, wovon der größte Teil nicht vorbehandelt ist, in das Meer, in Binnenseen, Flüsse, Teiche und in die Atmosphäre geleitet. Für die Unternehmer ist es vorteilhafter, Strafen zu bezahlen als Reinigungsanlagen zu bauen.

Die Kläger verlangen Wiedergutmachung für die Opfer der Luftverschmutzung und die Einstellung des Baues eines weiteren Hochofens. Unter ihnen sind 47 Menschen, die infolge der starken Verschmutzung der Umwelt durch Industrieabfälle des Unternehmens an Asthma leiden. Ein Vertreter der Einwohnerchaft der Stadt erklärte: „Wir haben uns entschlossen, ein gerichtliches Verfahren anzustrengen, um nicht nur unser eigenes Leben sondern auch das Leben unserer Kinder gegen die schwarze Gefahr zu schützen, die

andere. Der Polizeichef von Baltimore gab zu, daß seine Untergebenen seit fast zehn Jahren viele Persönlichkeiten und Politiker bespitzelten. Die Polizei schicke regelmäßig Geheimagenten in Schulen und Colleges.

Im Washingtoner Polizeihauptquartier hat sich eine gewaltige Anzahl von Dossiers über Kriegsgegner und Bürgerrechtskämpfer gesammelt.



Tausende politische Häftlinge befinden sich auf den Inseln an der südwestlichen Küste Südvietnams, die vom Saigoner Regime in Konzentrationslager verwandelt wurden. Nun kehren sie in die Heimatorte zurück.

UNSER BILD: Le van Tiet, der zum Tode verurteilt war, hat sich mit seiner Mutter getroffen.

Foto: VIA-TASS

Aufmerksamkeit für den Umweltschutz

Nur mit vereinten Kräften aller Länder der Welt können die für die Existenz des Menschen unumgänglichen Lebensressourcen der Biosphäre erhalten werden, hat der Exekutivdirektor

des UNO-Umweltschutz-Programms (UNEP), Maurice Strong, auf einer Pressekonferenz in Nairobi erklärt. Er verwies auf die Notwendigkeit, mit den Reichtümern der Erde behutsam umzugehen. Am 5. Juni begeht die ganze Menschheit den Welttag des Umweltschutzes. In diesem Jahr steht er im Zeichen der maximalen Aufmerksamkeit für den Umweltschutz.

Der Redakteur des Organs der portugiesischen Kommunistischen Partei „Avante!“, Antonio Dias

Tagung der Nationalversammlung

Die Nationalversammlung der DRV ist am Dienstag zu einer Tagung zusammengetreten. In seiner Eröffnungssprache betonte der Vorsitzende des ständigen Ausschusses der Nationalversammlung, Truong Tinh, die Tagung beginne ihre Arbeit nach

Für die zukünftige Verfassung

der vollen Befreiung des Landes von den Aggressoren, in einer Situation, da das ganze Volk Vietnam Herr seines Schicksals ist. Das vietnamesische Volk habe das Vermögen, ein freies, demokratisches und unabhängiges Volk zu vertreiben und das Ma-

Tagung der Nationalversammlung

der vollen Befreiung des Landes von den Aggressoren, in einer Situation, da das ganze Volk Vietnam Herr seines Schicksals ist. Das vietnamesische Volk habe das Vermögen, ein freies, demokratisches und unabhängiges Volk zu vertreiben und das Ma-

Für die zukünftige Verfassung

der vollen Befreiung des Landes von den Aggressoren, in einer Situation, da das ganze Volk Vietnam Herr seines Schicksals ist. Das vietnamesische Volk habe das Vermögen, ein freies, demokratisches und unabhängiges Volk zu vertreiben und das Ma-

Ungelungener Prediger

Vor vier Jahren erschien er mit dem Diplom eines Stomatologen zum erstenmal in der Stadt Schtschutschinsk. Im Rayonkrankenschutz war man ihm gegenüber zuvorkommend und verschaffte ihm eine Stelle in der stomatologischen Poliklinik. Niemand ahnte natürlich, was eigentlich das Ziel und die Absicht des Arztes I. J. Pauls waren. Komme denn jemand vermuten, das dieser Mensch nach Schtschutschinsk mit einer von religiösem Rost zerfressenen Seele kam, daß er sich noch 1969 der Gemeinde der evangelisch-christlichen Baptisten angeschlossen hatte.

Die christlichen Baptisten aus Schtschutschinsk waren über den neuen Zuwachs erfreut. Und ob-

breitete unter den Einwohnern von Schtschutschinsk und Korschachaw religiöse Literatur, Manuskripttexte, die zur Nichtbefolgung der Gesetzgebung über religiöse Kulte aufriefen. Und nicht ohne Erfolg. I. J. Pauls wurde vor Gericht gestellt.

Ziemlich vollständig charakterisierten die Zeugen während der Gerichtsverhandlung die gesetzwidrige Tätigkeit I. J. Pauls. Hier einige Zeugnisaussagen.

R. E. KASAKOV, Rentner: Im Juli vorigen Jahres sah ich an der Station Kurort Borowoje I. J. Pauls, der unter den Fahrgästen eine religiöse Predigt hielt. Ich trat zu ihm heran und fragte, aus welchem Grund er das tat.

„Ich bin ein Gläubiger“, ant-

wortete Pauls. „Sie wissen aber, daß religiöse Propaganda vor der Öffentlichkeit von der Verfassung der UdSSR verboten ist!“

„Ich kann mich an so was nicht erinnern“, erwiderte er. „Ich war ebenfalls Zeuge, als Pauls unter der Bevölkerung der Stadt und des Rayons religiöse Literatur verbreitete.“

L. S. RYBININA, Oberverkäuferin der Abteilung Arbeiterversorgung im Eisenbahnbereich Nr. 1: „Eines Tages erschien am Nachmittag in unserem Laden ein Mann, er stand an der Tür und sagte laut: „Bürger, ich lese euch jetzt über unsere Gott vor.“ Danach begann er eine religiöse Predigt zu halten. Das

war so unerwartet und wild, daß Verkäufer und Kunden anfangs einfach erstarrten, dann aber den ungelungenen Prediger anschrien und empört verlangten, er solle mit seinem dummen Gerede aufhören. Als Pauls sah, daß man ihm nicht zuhorte, verschwand er.“

J. G. FROSHKOV, Arbeiter: „Ich arbeitete in der internationalen Straße begegnete ich einem Bürger, der fragte, ob ich vielleicht etwas über das Wort Gottes erfahren möchte. Ich fragte, wozu ich das nötig hätte. Er erwiderte, daß bald das Weltende käme, ein Weltbrand ausbräche und sich nur derjenige retten könne, der an Gott glaube. Ich sagte ihm, daß zur Arbeit geht und keine Zeit habe, solchen Blödsinn anzuhören, ließ ihn stehen, und als ich mich umwandte, sah ich, wie er zwei Mädchen von ungefähr 15 Jahren ein Buch überreichte. Ich holte ihn ein, nahm den Mäd-

chen das Buch weg (es war nämlich religiösen Inhalts) und brachte den Bürger in die Miliz.“

Auf dem Gericht erob man gegen Pauls die Bescheidung, er solle in seine Sektensekte Minderjährige einbezogen, religiöse Lieder singen lehren. Er verleitete einige Kinder zum Besuch der religiösen Versammlungen. Auf auf gerichtspolizeiliche Gutachten wurde festgestellt, daß die Kinder wegen des ständigen religiösen Einflusses und der religiösen Beibehaltungsmittel an Intellekt eingebüßt und ihr Gesichtsbild sich verengt haben.“

„Ich unterrichte in Körperkultur der religiösen Sekte Minderjährige“, sagt der Zeuge W. N. TALDONOV. „Unsere Schule besuchten Peter und Johann Enns sowie andere Kinder, die dem religiösen Einfluß ausgesetzt waren. Es ist einfach unmöglich, mit ihnen zu arbeiten. Sie weigern sich, Sportsektionen zu besuchen, neh-

men nie an Wetspielen teil. Indem sich Pauls hinter dem Glauben versteckte, führte er verbrecherische Tätigkeit, war bestrebt, die Sowjetmenschchen von der aktiven Beteiligung am kommunistischen Aufbau zu trennen, bei den Gläubigen das Gefühl der Feindseligkeit gegenüber der sozialistischen Gesellschaftsordnung, gegenüber dem vom Staat festgesetzten Regime zu erregen. Durch seine Tätigkeit regte er die Gläubigen zur religiösen Beibehaltung über religiöse Kulte an, der Gesetze, die den Willen des Sowjetvolkes ausdrücken. Dieser Prediger verurteilt die Kinder, indem er ihnen ungesetzliche Gesellschaftsordnung fremde Gefühle anezogen.“

Für diese rechtswidrige Tätigkeit mußte er nun verantworten.

„Ich unterrichte in Körperkultur der religiösen Sekte Minderjährige“, sagt der Zeuge W. N. TALDONOV. „Unsere Schule besuchten Peter und Johann Enns sowie andere Kinder, die dem religiösen Einfluß ausgesetzt waren. Es ist einfach unmöglich, mit ihnen zu arbeiten. Sie weigern sich, Sportsektionen zu besuchen, neh-

Gebiet Kokschetaw

5. Juni — Internationaler Tag des Umweltschutzes

Unser Freund — die Natur

Das Problem des Umweltschutzes steht gegenwärtig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit. Es ist zum Thema des Jahrhunderts geworden. Die Verschmutzung der Umwelt stellt in erster Reihe als Ergebnis der Produktionsprozesse nicht nur eine augenscheinliche Gefahr für die kommenden Generationen dar, sondern wirkt schon jetzt auch die ökonomisch entwickelten Ländern wirkt. Es werden neue Zweige der chemischen Industrie entwickelt und die Menge der Abfälle, die durch den Verkauf vergrößert sich stürmisch. All das ist mit der Verschmutzung der Atmosphäre verbunden.

Doch Maßnahmen, die allerorts in unserem Land getroffen werden, um die Verschmutzung der Luft durch die Einrichtung verschiedener Reinigungsanlagen, technische Vervollkommnung der Motore usw. zu verringern, spielen für den Umweltschutz eine große Rolle.

Als Beispiel einer gespannten Lage in der Wasserversorgung können die Länder Westeuropas dienen, darunter die BRD, wo die Abwasser einer beachtlichen Menge von Industriebetrieben in den Rhein gelangen, während doch über 1000 Wasserleitungen aus diesem Fluß gespeist werden. In Frankreich besteht auch die Gefahr des Wassermangels, weil die Gewässer verschmutzt werden.

Der Mangel an brauchbarem Wasser führt sogar soweit, daß man in einigen Ländern des Westens Wasser für den Verkauf an die Bevölkerung aus dem Ausland einführt.

In unserem Land ist die Wasserversorgung in einigen Gebieten auch ein akutes Problem. Die Entwicklung mehrerer Städte und Industriezentren ist von dessen Lösung abhängig.

Die Bedeutung dieser Frage berücksichtigen haben das Zentralbüro der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR eine Reihe von Beschlüssen über den Schutz der Gewässer verabschiedet, doch ist die Sauberkeit der Gewässer nicht nur die Angelegenheit der staatlichen Ämter. Es ist unsere allgemeine Sache, die Umwelt vor Verschmutzung zu schützen.

krankheiten und auch solcher Krankheiten wie Maul- und Klauenseuche, Milzbrand, Rotz und andere, die von Tier zu Mensch übertragen werden, eine große Rolle.

In den letzten Jahren wird immer mehr Tatsachenmaterial darüber gesammelt, daß das Niveau der Luftverschmutzung auf den Stand der Gesundheit der Bevölkerung in den ökonomisch entwickelten Ländern wirkt. Es werden neue Zweige der chemischen Industrie entwickelt und die Menge der Abfälle, die durch den Verkauf vergrößert sich stürmisch. All das ist mit der Verschmutzung der Atmosphäre verbunden.

Doch Maßnahmen, die allerorts in unserem Land getroffen werden, um die Verschmutzung der Luft durch die Einrichtung verschiedener Reinigungsanlagen, technische Vervollkommnung der Motore usw. zu verringern, spielen für den Umweltschutz eine große Rolle.

Als Beispiel einer gespannten Lage in der Wasserversorgung können die Länder Westeuropas dienen, darunter die BRD, wo die Abwasser einer beachtlichen Menge von Industriebetrieben in den Rhein gelangen, während doch über 1000 Wasserleitungen aus diesem Fluß gespeist werden. In Frankreich besteht auch die Gefahr des Wassermangels, weil die Gewässer verschmutzt werden.

Der Mangel an brauchbarem Wasser führt sogar soweit, daß man in einigen Ländern des Westens Wasser für den Verkauf an die Bevölkerung aus dem Ausland einführt.

In unserem Land ist die Wasserversorgung in einigen Gebieten auch ein akutes Problem. Die Entwicklung mehrerer Städte und Industriezentren ist von dessen Lösung abhängig.

Die Bedeutung dieser Frage berücksichtigen haben das Zentralbüro der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR eine Reihe von Beschlüssen über den Schutz der Gewässer verabschiedet, doch ist die Sauberkeit der Gewässer nicht nur die Angelegenheit der staatlichen Ämter. Es ist unsere allgemeine Sache, die Umwelt vor Verschmutzung zu schützen.

W. POLESCHAJEW, Sanitärarzt

Alma-Ata

Hier zu studieren ist ehrenvoll

Die Dschambul Abal-Lehrerschule ist eine der ältesten in der Kasachischen Republik. Sie hat in der Zeit ihres Bestehens etwa 10 000 Lehrer und Erzieher für Kindergärten herangebildet. Gegenwärtig finden hier Prüfungen statt. Sehr bald werden auch die Eintrittsprüfungen beginnen. Der Korrespondent der „Freundschaft“ im Gebiet Dschambul besuchte sich beim Direktor dieser Fachschule Dostaj JESSILBEKOW ein Interview. D. Jessilbekow ist Kandidat der pädagogischen Wissenschaften und leitet die Abal-Lehrerschule bereits zwanzig Jahre.

„Unsere Schule wird in Kürze 55 Jahre alt“, erzählt Gnosse D. Jessilbekow. „An der Geschichte unserer Republik gemessen, ist das schon viel. Eigenlich werden an unserer Fachschule in der russischen und kasachischen Abteilung Lehrer für die Grundschulen herangebildet. Außerdem werden auch Erzieher für Kindergärten und Internate ausgebildet. Außer ihrem Hauptberuf können unsere Studenten gesellschaftliche Berufe erwerben — Filmvorführer, Bibliothekare, kleine Pianistinnen, Musiker, Lektor, Akteure.“

In Grunde genommen bilden wir gegenwärtig Lehrer für die entlegenen Viehzuchtsorten Mujunkum, Sarysu und Tafas heran. Natürlich werden wegen der Einheit Kinder der Viehzüchter bevorzugt, die zu uns aus diesen Rayons kommen. Wir vorziehen alle unsere Studenten gut Plätzen im Wohnraum zu versorgen. Das Direktstudium immatrikulieren wir alljährlich 240 Personen, für das Fernstudium 90 Personen.

Schon einige Jahre nacheinander nimmt unsere Lehrerschule nach den Studienergebnissen einen der führenden Plätze nicht nur im Gebiet, sondern auch in der ganzen Republik ein.

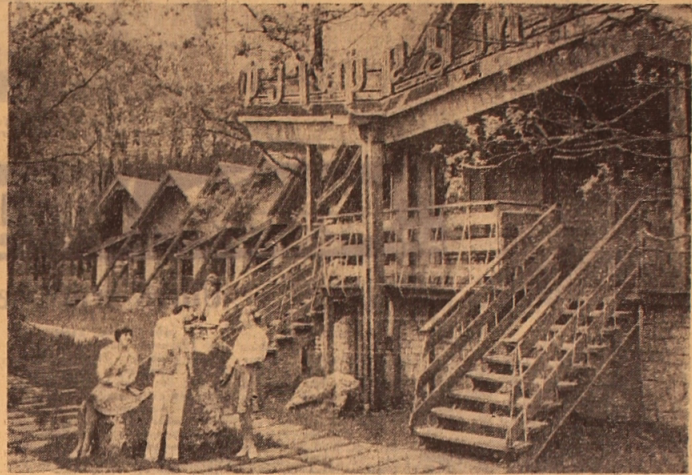
Wir sind stolz darauf, daß Abgänger unserer Lehrerschule Maulen Balachajew, Doktor der philologischen Wissenschaften, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der

Sowjetische Schlager in Berlin

der Parteien und Organisationen. Die Spitzenintendanten der DDR traten an diesem Abend honorarfrei auf und sangen — meist das erste Mal — sowjetische Schlager. In russischer Sprache pflegten. Der sechste Vorabend ausverkaufte Gala-Abend sah unter den Gästen Mitglieder des Politbüros des ZK SED, des Präsidiums der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und prominente Vertreter

Freundschaft. Unter dem Jubel der Zuschauer wurden den Preis-trägern die Preise überreicht und die Verpflichtung abgegeben, dieses bihler nur in Berlin gestaltete Fest des sowjetischen Liedes künftig in allen Bezirken der DDR jährlich zu begehen, und einen zentralen Ausscheid in Berlin durchzuführen. Immer wieder gab es Begeisterungsurme, als der sowjetische Komponist Wladimir Schainski auf der

Bühne der Kongreßhalle den großen gemischten deutsch-sowjetischen Frauenchor sein weltbekanntes Lied „Drusba Freundschaft“ singen ließ und selbst dirigierte. Der Initiator dieses von dem Bezirksverband der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft geschaffenen neuen Freundschaftsfestes Roland Weise wurde anschließend mit der Johann-Gottfried-Herder-Medaille in Gold, der musikalische Leiter Heinz Igel und der Redakteur Klaus-Peter Volkman mit der Ehrennadel der DSF in Gold ausgezeichnet. R. W.



MOLDAUISCHE SSR. Jedes Jahr wächst die Zahl der Touristen, die interessante Reisen durch Moldawien machen. In der Republik hat man für die zahlreichen Touristen Stützpunkte errichtet. „Fet-Frumos“, das Hotel der neuen Touristenherberge empfängt die Touristen gastfreundlich.

Besonders beliebt ist bei den Gästen in Moldawien das in Waldorf des Rayons Britschansk errichtete Hotel „Fet-Frumos“. Die Mitarbeiter der neuen Touristenherberge empfangen die Touristen gastfreundlich.

UNSER BILD: Das Hotel „Fet-Frumos“

Der Schwank, der stirbt nicht aus

Nout kennt kaa Gbout

Dr. Leser werd sich jo noch drunne, wie die Bärlw ihr Hals in Kopp in die Gebärmutter steck, um ihren fünfte Kind, den „Obersänger“, in die Welt zu setzen. Sie hat sich ewig verreckt als Bärlw, um konnt ihrem Jakob sogar net vrdreische, wor in ihrer Abwesenheit draam alles zu tun an losse hatt.

Herjesses, das war viel, noch Un vier dann den persönlichen Brief. (S. Fr. Nr. 96 vom 15. Mai 75) von saar Fraa krieh hat, do warch erscht zum Schwanzrausreile.

Welklich, an denselbe Tag, wu die Bärlw ins „Konservatorium“ muht, hot auch die Kuh gekabt, die brühige Hinkl kuh in alle Ecke romgegluckst, an sein net von der Nestr gange, daß die anre Hinkl ihre Eier lege konnte, die Ferkel hun glärrt um die vier Rewen hun gemacht, wose wollte. E tragische Lage, un weitr nix.

Dr Jakob hot s' Geschäft e paar Tag an der Berschte romgschleipt un hot nix fertig krieh, S' Kahl wolt für kaan Dalw net saufe, die Glucke selb net uf der Nestr gebliwe, die wu dr Jakob zurecht gemacht hatt, un auch mit saane Buwe hotsn net geklappt. S' Fritze wolt un wolt net bgreife, daß sa Mama net haam kommt. Ewr s' haabt net haamstun ka Ungluck so grouß, s' hot e Glück im Schouhl!

Wie grufe ich die Nachbarn am Jakob saan Houf vrbiegan, un hot sich „sa zwrfelste Lage arzt zu Herze gnomme.“

„S' geht recht krätzig, Nachbr!“ saate, un is steh gollwe, „aanaalts Ises jo gut, do worsche auch lüne, wu du arm Bärlw alles zu tou hot, ihr wirts jo doch net, wie schwer dases unsaar hot.“

„Ja, Male, das is so“, saar dr Jakob ganz vrliege, un hot Auustate gmacht, wehrhandlern. S' war dieselb Stuhlgang's Male, vor die wun die Bärlw in ihren Brief aus dr Gebärmutter so arg gewart hat. „No s' wird schun irgendwie geh, Nachbarn.“

„Loß mich mol e biße do reitgeucke“ saar die Male, un is energisch un selbstsichr, wiese war, in Houf reitgeucke. Sie hot die Arm rufgekrempt un is so vorgange, als wenne hunrt Jahr do graam gweh war. Wiese die Milch agwahrt hat, saate:

„Die erschte Tage muß mir done Käber die Schaut in die Milch dricke, wenne net saufe wolle, un auch dr Fligr ins Maul stecke, dasse iutsche drou.“ Dr Jakob hot mit Wun

KLEMENS ECK

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Bei den Handelsmännern der Rayons Astrachanka herrscht Hochbetrieb, wie es bei der Frühjahrsausaat gang und gebe ist. Am Vorabend der Frühjahrsausaat wurden von Vorstand des Rayonkonsumvereins konkrete Maßnahmen zur Betreuung der Landwirte unmittelbar in der Furche getroffen. In den Großbetrieben waren die nötigen Waren bereitgestellt. Außer Lebensmitteln und Bedarfsartikeln wurden für die Ackerbauern und Tierzüchter auf Bestellung der Sow-

chase Kleinbibliotheken komplettiert, das Sowchoses Rote Wanderfahnen und -wimpel für die moralischen Stimul in Wettbewerben realisiert, die Roten Ecken der Feldarbeit mit Tischspinnern versorgt.

Neun Handelsverkaufsstellen rollen durch die weiten Felder der Sowchoses und betreuen die Landwirte. In jeder Wanderver-

kaufsstelle gibt es 44 Warenartikel des ersten Bedarfs. Bei der Warenaufstellung in den Großbetrieben haben die Wanderverkaufsstellen grünes Licht, um den festgelegten Zeitplan nicht zu verletzen.

In den Stedlungen und landwirtschaftlichen Abteilungen g

te wissen, seine Wanderverkaufsstelle trifft auf die Minute genau nach dem Zeitplan ein. Schnell und höflich bedient er seine Kunden unmittelbar am Sätaggregat. Bei guter Stimmung, wenn es an nichts fehlt, ist dementsprechend auch die Arbeitsproduktivität hoch: Die Landwirte schaffen täglich bis zu zwei Solls.

A. HEINRICH

Gebiet Zellograd

Herold Belger

Die Kummung

Erzahlung

2. Fortsetzung

Im Norden trat er nach dem Kriege Valentina. Die hochgewachsene, schlaffe Mädchen mit den großen, vorzeitig ernst gewordenen Augen bezauberte ihn. Sie heirateten. Nach einem Jahr kam Ella zur Welt. Kasper suchte nach den Wirren der Kriegszeit nach seinen Verwandten, fand jedoch von der Familie Herden nur noch einen kleinen Nostrik und sein jüngstes Schwesterchen, das in der Nähe von Taschkent wohnte. Valentina war noch während des Krieges vollwaise geworden. Bald begab sich die junge Familie nach Nordkasachstan und ließ sich im kleinen Aulka-Sal nieder. Sie renovierten sie alle verlassen Hüte und begannen ein neues Leben. Kasper wurde Schloffer. Sie legten sich Vieh und Geflügel an, bebauten einen kleinen Gemüsegarten. Die Altbewohner nahmen die neuen Ansiedler gut an, nannten Kasper bald auf Kasachanart Kasseke. Dann begann die legendäre Epoche der Neulandersiedlung, und der einst weltverlorene Aul veränderte sich im Riesentempo. Ein tauglichste wagenartige Viehdien war gekommen von früh bis spät stand der Klang der Belle in der Luft. Kasper übernahm eine Kombine. Die Arbeit gedeh ihm. Das erste Fährchen fuhr jedes Jahr auf seinem Mädchenschein. In der lokalen Zeitung nannte man ihn „Majak“. Leuchtturm also, der den anderen als Beispiel erhell-

te, die nicht wußte, wohin mit dem Blumenstrahl, überreichte ihn ihrem Mann. Kasper hielt ihn wie einen Besen in der Hand, überdeckte das Gepäck, leitete den Weg zum Waggon versperrte, und drückte ihn wieder der Tochter in die Hand. Unterwegs zum Taxi schnatterte Ella ununterbrochen, und der Vater überzeugte sich bald, daß den Jungen gar nicht daran gelegen war, sie „menschlich“ zu empfangen. Sie waren voller Liebe, es war ihnen auszusagen, daß es ihnen einerlei war, ob Kasper und Valentina sich bei Viktor oder bei Ediks Eltern niederlassen würden. Alles sollte nur schneller geschehen. Viktor entschloß sich, zu Viktor zu fahren, um dann am anderen Morgen die Schwägereltern aufzusuchen.

Viktor war zu Hause. Er erschien in der Tür in einer verwitterten Alltagsjacke. Sein Haar war zerzaust, ein neumodischer „jüdischer“ Bartchen saß an seinem Kinn. Er maß seinen Onkel mit dem Blick von Kopf bis Fuß und erkannte ihn nicht. Dann erriet er wohl, wer vor ihm stand und sagte, als hätte er Kasper und die anderen erst gestern zum letztenmal gesehen.

„Aa! Da seid ihr also, ihr Knauserjacket O. Ihr habt wohl den ganzen Aul ausgemäht und mitgebracht! Oder ist noch was zurückgeblieben?.. Na bitte, tretet ein. Laßt euch von der Unordnung in meiner Wohnung nicht stören, macht's euch bequem. Ich hab mich nämlich scheiden lassen.“

Kasper blinzelte den Neffen verlegen an. Er wußte nicht, wie er auf dessen Worte reagieren sollte: lächeln oder ein mittelmäßiges Gesicht machen.

„Nein, nein, bleibt nur mit euerm Mitfeld!“ wehrte Viktor ab, „Ihr seid also gekommen, um eure Tochter zu versaufen? Nur druff!“